ZLB UR für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung der Universität Rostock

Doberaner Straße 115, 18055 Rostock

Tel. 0381/4982901

https:/www.zlb.uni-rostock.de

Bearbeitung: Katrin Bartel, Stand: 09.07.2021

Änderung der Satzungen IM Lehramt Teil I

Handreichung zu Inhalten und Prozess - Rostocker Lehrkräfte­bildung 2021/22

Inhalt

[Worum es geht… 1](#_Toc70288082)

[Ziele des Vorhabens 2](#_Toc70288083)

[Rahmung und Vorgaben des Prozesses 5](#_Toc70288084)

[Peer Review der Lehramtsstudiengänge 12](#_Toc70288085)

[Kontaktinformationen für die Prozessbegleitung 13](#_Toc70288086)

[Anlagen 15](#_Toc70288087)

Worum es geht…

Die von der Bildungspolitik in Aussicht gestellte umfassendere Novellierung des Lehrerbildungsgesetzes ist bislang nicht erfolgt und mit Blick auf die diesjährige Landtagswahl für 2021 vermutlich auch nicht mehr zu erwarten. In welchem Umfang und wann konkret dieses Anliegen nach der Wahl aufgenommen bzw. weitergeführt wird, ist derzeit nicht abzuschätzen.

Einige Fächer haben dennoch u.a. mit dem Ziel der inhaltlichen Weiterentwicklung oder auch bedingt durch die Reformen der BA- und MA-Studiengänge Satzungsänderungsbedarfe angezeigt. Dem wird mit dieser Satzungsänderung - Teil 1 Rechnung getragen. Es gilt, dass jedes Fach/jeder Lehramtsstudiengang für sich entscheidet, in welcher Form die Teilnahme an dieser Satzungsänderung erfolgt. Nach der erwarteten Novellierung des Lehrerbildungsgesetzes wird es einen zweiten Teil dieser Satzungsänderungen geben – ein konkreter Zeithorizont kann, wie oben bereits angerissen, nicht angegeben werden. Das bedeutet konkret, dass alle vorliegenden Bedarfe in diesem 1. Teil der Satzungsänderung bearbeitet werden sollten. Die in diesem ersten Teil angestoßenen Diskussionen (z.B. im Rahmen der prozessbegleitenden Veranstaltungen) können auch im zweiten Teil weitergeführt und umgesetzt werden.

Die formalen und inhaltlichen Ziele der aktuellen Satzungsänderung finden Sie in dieser Handreichung unter „Ziele des Vorhabens“, ebenso Verantwortlichkeiten und Zeitschienen (blauer Kasten unten auf dieser Seite). Neu ist, dass dieser Satzungsänderungsprozess mit Informations- und Austauschveranstaltungen gerahmt ist, die inhaltliche Diskussionen befruchten und formale Fragen rund um Rechtliches, Termine und benötigte Zuarbeiten beantworten sollen.

Als sichtbares Produkt dieser Ordnungsänderungen soll für die Studierenden Professionalisierungs­logbuch entstehen. Dazu wird es zum Wintersemester 2021/22 konkrete Hinweise geben.

**WICHTIG:** Alle erstellten Dokumente werden tagesaktuell abgelegt im: [Sharepoint](https://teamserver.uni-rostock.de/sites/HQE/LA/SitePages/Homepage.aspx) und alle wichtigen Informationen und News finden Sie tagesaktuell auf der Homepage des uni­versitätsinternen Zentrums für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung (ZLB UR): <https://www.zlb.uni-rostock.de/aktuelles/satzungsaenderungsprozess/>

Gliederung der Handreichung (alles direkt verlinkt fürs schnelle Querlesen)

* [**Ziele des Vorhabens**](#T1): formal und inhaltlich

* **[Rahmung und Vorgaben des Prozesses](#T2)**: Hier werden vor allem Rechtsvorgaben, [Verantwortlichkeiten](#T3), [Zeitschienen](#T4), [begleitende Veranstaltungen](#T5), [Gremienwege](#T6) und die [Prozesskommunikation](#T7) dargestellt.
* [**Peer Review der Lehramtsstudiengänge**](#T8): Neu für die Rostocker Lehrkräftebildung kommt ein Peer Review hinzu.
* Kontaktinformationen für die [**Prozessbegleitung**](#T9): Hier sind die Ansprechpartner\*innen von zentraler Seite gelistet.
* [**Anlagen**](#T10)

Ziele des Vorhabens

Große Inventur

Der Begriff „Inventur“ stammt aus dem Lateinischen (auf etwas stoßen, etwas finden) und wird im Rechnungswesen genutzt, um zu einem Stichtag Vermögenswerte und Schulden im eigenen Bestand aufzunehmen. Reinhard Kahl nutzt diesen Begriff u.a. in einem Interview mit Hartmut Rosa im März 2021 (Utopiestudio der Leuphana), um dafür zu werben, die Einschränkungen der Corona-Zeit zu nutzen, um Bilanz zu ziehen und notwendige Veränderungen für die Bildung ab- und einzuleiten.

Nachfolgend sollen in diesem Sinne überblicksartig einerseits die vorhandenen bzw. bestehenden Positiva gelistet, auf der anderen Seite aber offene Posten benannt werden. Um den oben eingeführten aber doch harten Begriff der „Schulden“ positiv zu wenden, findet sich diese zweite Seite in den Zielen wieder. Beide Listen sind als offene bzw. ständig zu ergänzende Sammlungen zu verstehen, die durch die Akteure der Rostocker Lehrkräftebildung im Zeitverlauf immer weitergeführt werden und fachkulturell umgesetzt werden

Versuch einer Inventur

| Was wir (schon) Haben „Vermögenswerte“ | Offene Posten - Ziele |
| --- | --- |
| **Pflichthinweise** | |
| **Anwesenheitspflicht** | * Begründungen für die Anwesenheitspflicht, um die Qualifikationsziele des Moduls zu erreichen (s. Modularisierungsleitfaden) |
| **vorgegebene Größe des Modul unter 6 LP** | * Begründung, warum diese kleine Modulgröße für die Erreichung der Qualifikationsziele des Moduls nötig ist (s. Modularisierungsleitfaden) |
| **Modullänge über 1 Semester hinaus** | * Begründung (RPO LA §5) |
| variable **Prüfungsformen**/ **Prüfungslast** | * Nutzung stärker kompetenzorientierter Prüfungsformate (Prüfungsform muss zu den Qualifikationszielen passen) * Senkung der Prüfungslast (qualitativer Zugang) |
| **Studierbarkeit** und **Mobilität** (um Auslandsaufenthalte zu ermöglichen) | * Erhöhung der Überschneidungsfreiheit und Einführung von Mobilitätsfenstern (bspw. könnte zumindest das erste Studienjahr überschneidungsfrei gehalten werden oder die BW erhalten feste Zeitfenster) |
| **Gemeinsame Bestrebungen** | |
| **Berufsfeldbezüge** in den Modulen | * klare Kennzeichnung des Berufsfeldbezuges in den Modulen |
| Umsetzung der **KMK-Fachprofile** bzw. der Standards der Bildungswissen­schaften in den Modulen ist erfolgt (bitte prüfen, Support durch ZLB UR ist vorbereitet) | * durchgehend klare Erkennbarkeit der Forderungen der KMK in den Modulen |
| teilweise **Abstimmung der Ausbildungssäulen** untereinander | * Schnittstellen von Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und Praktika kennzeichnen * stärkerer Einbezug der Fachwissenschaften durch fachinterne gemeinsame Fragestellungen – bspw.: * Wie ist die Fachwissenschaft aufgebaut und wie passt dies zum System Schule und Unterricht? * Passen Inhalte von Fachwissenschaft und Fachdidaktik zusammen? * Polyvalenz vs. Schulbezug * Erarbeitung und Durchführung mindestens eines Moduls pro Fach, das kooperativ mit BW bzw. FW oder der FD gemeinsam durchgeführt wird |
| **Praktika** | * Ausbau der fachspezifischen Vor- und Nachbereitung der Praktika |
| **Empfehlungen der Zukunftswerkstätten**  (siehe Anhang) | * Fachspezifisch prüfen, ob Empfehlungen in den Modulen berücksichtigt werden könn(t)en |
| **Landesweites Leitbild** der Lehrkräftebildung für das Studium (siehe Anhang)  Schwerpunkte:   * Entwicklung der Lehrkräfte­persönlichkeit * Wissenschaftlichkeit und Fachlichkeit * Theorie-Praxis-Relationierung * Orientierung an Standards sowie gesellschafts- und berufsrelevanten Querschnittsthemen * Umgang mit Heterogenität und Inklusion | * Fachspezifisch prüfen, ob Forderungen des Leitbilds in den Modulen berücksichtigt werden könn(t)en |
| * individuelle Erfahrungen in der **digitalen Lehre**, * Ergebnisse des **Projekts „Digitale Lehre an der Universität Rostock“** | * Umsetzung neuer Lehr- und Lernkultur in den Modulen * Ergebnisse nutzen (Lehrveranstaltungsformen, Prüfformen etc. für die Neugestaltung der Module nutzen <https://www.roc.uni-rostock.de/> * ggf. Abstimmung mit Juniorprofessur für Medienpädagogik und Medienbildung (Prof. Spengler) |
| Verantwortlichkeiten für die **Querschnittsthemen** Bildung Nachhaltige Entwicklung und Demokratiepädagogik  (siehe Begleitveranstaltungen) | * Schaffung von Schnittstellen für Querschnittsthemen in den Fächern (Informationen dazu siehe Veranstaltungen) * siehe auch Leitbild * Unterstützung der Fächer beim Reformprozess zu beiden Themen |
| **fachspezifische Wahlpflichtbereich** | * Ausbau des Wahlpflichtbereichs |
| **Fachspezifika** | |
| Ergebnisse der **Qualitätsoffensive, z.B.:**   * Lehr-Lernsequenzen für inklusive Lerngruppen * Arbeiten mit Lernstrukturgitter * Arbeiten im InFoLaB | * Fachspezifische Berücksichtigung und Implementation der Ergebnisse |
|  | * NEU: Einbezug von Regionalität (Informationen dazu siehe Begleitveranstaltungen) |

Rahmung und Vorgaben des Prozesses

Inhaltliche Empfehlungen - Bundesebene

* [KMK Standards für die Bildungswissenschaften](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung-Bildungswissenschaften.pdf)
* [KMK Fachprofile](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16-Fachprofile-Lehrerbildung.pdf)
* [KMK: Strategie in der digitalen Welt (2017) und Umsetzung der Strategie (2020)](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2018/Strategie_Bildung_in_der_digitalen_Welt_idF._vom_07.12.2017.pdf)

Rechtsvorgaben/Empfehlungen – Bundesland M-V

* [Lehrerbildungsgesetz](https://www.landesrecht-mv.de/bsmv/document/jlr-LehrBiGMV2013pG1)
* [Lehrerprüfungsverordnung](https://www.mathematik.uni-rostock.de/storages/uni-rostock/Alle_MNF/Mathematik/Studium/Studienangebot/Lehramt/Lehrerpruefungsverordnung_2012.pdf)
* [Landeshochschulgesetz](https://www.landesrecht-mv.de/bsmv/document/jlr-HSchulGMV2011rahmen)
* [Zukunftsbilder und ein Zukunftsprogramm des MV Zukunftsrates für die Jahre 2021-2030](https://www.uni-rostock.de/storages/uni-rostock/UniHome/Vielfalt/Stabsstelle_Diversity/Empfehlungen_des_MV_Zukunftsrats.pdf)
* [Inklusionsstrategie](https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/bm/Bildung/Inklusion/)
* [Aktuelle Zielvereinbarungen der Universität Rostock](https://www.hqe.uni-rostock.de/qualitaetsentwicklung/qualitaetsentwicklung/zielvereinbarung/)

Empfehlungen – Landesweites ZLB

* [Programmatik der Hochschulleitungen zur Lehrer\*innenbildung (April 2018)](https://www.zlb.uni-rostock.de/storages/uni-rostock/ZLB/Organisationsstruktur/Programmatik/Programmatik_fuer_die_Entwicklung_der_Lehrerbildung.pdf)
* [Empfehlungen der landesweiten Zukunftswerkstätten und dem aus der 3. Zukunftswerkstatt entwickelten Leitbild der Lehrkräftebildung (aktueller Stand: April 2021)](#T5)

Rechtsvorgaben/Leitfäden/Empfehlungen – Universität Rostock

* [Rahmenprüfungsordnung Lehramt](https://www.hqe.uni-rostock.de/studiengangsentwicklung/aktuelle-ordnungen/rahmenpruefungsordnungen/)
* [Modularisierungsleitfaden](https://www.hqe.uni-rostock.de/studiengangsentwicklung/standards-und-muster/standards-und-muster/)
* [Qualitätsordnung](https://www.hqe.uni-rostock.de/qualitaetsentwicklung/qualitaetsentwicklung/qualitaetsordnung/) und [Qualitätsentwicklungskonzept](https://www.hqe.uni-rostock.de/qualitaetsentwicklung/qualitaetsentwicklung/qualitaetsentwicklungskonzept/) der Universität Rostock
* [Verfahrensrichtlinie](https://www.hqe.uni-rostock.de/studiengangsentwicklung/verfahren/verfahrensrichtlinie/)

Hier finden Sie eine Sammlung der RechtsDokumente über die Obenstehende Auswahl hinaus: <https://www.hqe.uni-rostock.de/qualitaetsentwicklung/rahmenbedingungen/landesebene/>

Fach- und Studierendenverantwortliche

Der nachfolgenden Tabelle 1 sind die Verantwortlichen in den Fächern zu entnehmen. **Neben den verschiedenen Lehramtsstudiengängen sind die Beifächer und die Zweitfächer in den berufsbildenden Studiengängen zu berücksichtigen.**

Verantwortlichkeiten in den teilnehmenden Fächern, Bildungswissenschaften und für die Querschnittsthemen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Fach | verantw. | Stellv. Verantw. |
| Allg. und Sozialpädagogik (BiWi – alle LÄ) | Prof. Brachmann | Dr. Andreas Langfeld |
| AWT | Dr. Klevenow | Prof. Gericke |
| Biologie, inkl. LA Sopäd | Prof.in Retzlaff-Fürst | Prof. Ulf Karsten |
| Bildung Nachhaltige Entwicklung | Fr. Pollin | Prof.in Retzlaff-Fürst |
| Chemie | Prof. Alfred Flint | Prof. Dr. Joachim Wagner |
| Demokratiepädagogik | Hr. Bicheler, MA | Dr.in Heinrich |
| Deutsch, inkl. LA Sopäd | Prof. von Brand | Herr Brandl |
| Englisch, inkl. LÄ GSP und Sopäd | Prof. in Morkötter | ------- |
| Französisch, inkl. LA GSP | Prof. Buschmann | ------- |
| Geschichte, inkl. LA Sopäd | offen | offen |
| Griechisch | Prof. Bernard | ------- |
| Grundschuldeutsch, inkl. LA Sopäd | Dr.in Mückel | ------- |
| Grundschulmathe, inkl. LA Sopäd | Prof.in Hoth | Hr. Fricke |
| Grundschulpädagogik | Prof.in Dunker | Fr. Liebold |
| Grundschulpädagogik (LA) | Frau Schulz | Prof.in Dunker |
| Informatik | Dr. Hellmig | Prof. Wolf |
| Italienisch | Prof. Buschmann |  |
| Kunst und Gestalten (LA GSP) | Dr.in Tröster | Hr. Neumann |
| Mathematik | Prof. Michael Dreher | Prof.in Müller-Hill |
| Medienpädagogik | Prof. Spengler | -------- |
| Pädagogische Psychologie (BiWi – alle LÄ) | Prof Perleth | PD Dr.in Doerfel-Baasen |
| Philosophie, inkl. LÄ GSP und Sopäd | Dr. Klager | -------- |
| Physik | PD Dr.in Reinholz | -------- |
| Sachunterricht (LA GSP) | Prof.in Dunker | Fr. Lembcke |
| Schulpädagogik (BiWi – alle LÄ) | Dr.in Heyden | -------- |
| Sonderpädagogik (BiWi – alle LÄ) | Dr.in Schwede-Anders | -------- |
| Sonderpädagog. Fachrichtungen (LA Sopäd) | Dr.in Schwede-Anders | -------- |
| Sozialkunde | Dr.in Heinrich | Dr.in Meyerfeldt |
| Spanisch | Prof. Buschmann | -------- |
| Werken (LA GSP) | Frau Lembcke | Prof.in Dunker |

Der nachfolgenden Tabelle 2 sind die Ansprechpartner\*innen in den Studierendengremien zu entnehmen.

Ansprechpartner\*innen in den Studierendengremien

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Fachschaftsräte | verantw. | Stellv. Verantw. |
| Altsprachen |  |  |
| AWT | Tom Röder |  |
| Bildungswissenschaften | Allg./Sozialpäd.: Laura Kischkel  Päd. Psych.: Florian Rommel  Schulpäd.: Martin Hempel  Sonderpäd.: Timo Tischler | Allg./Sozialpäd.: Nicole Chojnacki  Päd. Psych.: Nicole Chojnacki  Schulpäd.: Lukas Hering  Sonderpäd.: Lukas Hering |
| Biologie | Verena Masuch |  |
| Chemie | Henriette Pohl | Gabriele Gläser |
| Deutsch | Kristin Wieblitz |  |
| Englisch |  |  |
| Ev. Religion |  |  |
| Geschichte | Eric Braun | Philip Walzer |
| Informatik | Annika Behrendt | Julius Richert, Thora Mertz |
| Lehramt Grundschulpäd. | Lena Bunzeck | Tim Küßner |
| Lehramt Sonderpäd. |  |  |
| Mathematik | Manuel Menzel |  |
| Philosophie | Til Fabel | Fabian Beuch |
| Physik | Pierre Moder | Niklas Röpke |
| Romanistik |  |  |
| Sozialkunde | Tim Kotlowski | Benjamin Nerling |
|  |  |  |
| Reformkommission Lehrkräftebildung | Annika Behrendt (AStA Lehramt) | Theresa Braatz (SLK) |
|  |  |  |
| Fakultätsrat der IEF |  |  |
| Fakultätsrat der MNF |  |  |
| Fakultätsrat der MSF |  |  |
| Fakultätsrat der PHF | Eric Braun |  |
| Fakultätsrat der THF |  |  |
| Fakultätsrat der WSF |  |  |
|  |  |  |
| Senatskommission Studium und Lehre |  |  |
| Akademischer Senat |  |  |

Prozesskommunikation

* Prozessrahmende Veranstaltungen zur Information und für den Austausch (siehe Tabelle 4)
* Beratung für die Fächer (siehe Kontaktinformationen für die Prozessbegleitung)
* Zusammenarbeit mit bzw. zwischen den Studierenden:
* innerhalb der Fächer: Fachschaften sind in den Satzungsänderungsprozessen fortlaufend einzubeziehen
* Fachschaften beziehen, wenn möglich, Referendare des Faches/Lehramtes mit ein
* studentische Gremien sichern die Kommunikation untereinander ab (Fachschaften, studentische Vertreter\*innen der Fakultätsräte, der Senatskommission Studium und Lehre und des Akademischen Senats, Studentische Lehramtskonferenz, AStA-Referat Lehramt)
* zentrale Kommunikation mit der Studentischen Lehramtskonferenz und dem Lehramtsreferat des AStA sichert das ZLB UR ab
* Zusammenarbeit innerhalb der Fächer: Stärkung des Einbezugs der Fachwissenschaften anhand gemeinsamer Fragestellungen wie z.B.:
* Wie ist die Fachwissenschaft aufgebaut und wie passt dies zum System Schule und Unterricht?
* Passen Inhalte von Fachwissenschaft und Fachdidaktik zusammen?
* Polyvalenz vs. Schulbezug
* Zusammenarbeit zwischen den Fächern erfolgt im Rahmen der Austauschveranstaltungen und des Gremiendurchlaufs
* Vorbereitung der Gremienbeschlüsse: verantw. HQE und ZLB UR
* Einbezug der zweiten und dritten Phase, wenn möglich: die Fachverantwortlichen tauschen sich mit Vertreter\*innen der zweiten Phase und Lehrkräften zu Anschlussmöglichkeiten und Schnittstellen aus und kennzeichnen diese (der ZLB UR unterstützt an dieser Stelle sehr gern)
* Einbezug von Schüler\*innen- und Elternvertretungen, wenn gewünscht: Der ZLB UR klärt nach Rücksprache mit den Fächern, in welcher Form beide Vertretungen einbezogen werden können und sollen.
* Zusätzlich erfolgen im Sommersemester 2021 Fachgespräche zwischen den Fächern bzw. Lehramtsstudiengängen, dem Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation sowie einer Vertretung des ZLB UR. Grundlage der Gespräche ist die Studie zum Studienerfolg und -misserfolg (Prof. Radisch und Team).

Zeitschiene

Die nachfolgenden Tabellen beinhalten einen groben Vorhabenüberblick (Tabelle 3) und die Informations- und Schulungsveranstaltungen sowie die Austauschmöglichkeiten der Akteure untereinander (Tabelle 4). Die konkreten Gremientermine sind der Abbildung „Gremienwege“ zu entnehmen.

Zeitlicher Vorhabenüberblick

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Zeit | Thema | Verantw. |
| Vorlesungsfreie Zeit WiSe 2021 | Prozessvorbereitungen:  Rück- und Absprachen erfolgten mit dem Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation (Prof. Kaeding),  der Studentischen Lehramtskonferenz (SLK), dem Leiter der Reformkommission Lehrkräftebildung (Prof. Flint), dem Ansprechpartner des Arbeitskreises Fachdidaktik (Prof. v. Brand), dem Ansprechpartner des Departments Bildungswissenschaften (Prof. Brachmann), dem Zentralen Prüfungsamt LA ZPA, dem Praktikumsbüro (Dr.in Fiedler), dem HQE (Frau Schick), dem Justitiariat (Dr. Glöckner), dem Leiter des Prüfungsausschusses LA (Prof. Muno) und mit der hmt Rostock (Prof. Krämer) | ZLB UR |
| Vorlesungszeit SoSe 2021 | * Informations- und Austauschveranstaltungen (siehe Tabelle 4) * Fachgespräche von Prorektor und ZLB UR mit den Fachvertretungen (zeitliche Koordination läuft über das Büro des Prorektors) * fach- bzw. studienganginterne Diskussionen inkl. zentraler Beratung nach Bedarf | ZLB UR  und HQE  PSL  Fächer |
| Vorlesungsfreie Zeit SoSe 2021 | * fach- bzw. studienganginterne Diskussionen inkl. zentraler Beratung nach Bedarf * 1. Sitzung Reformkommissionssitzung: 22.09.21: 14-16 Uhr (digital) | Fächer |
| WiSe 2021/22 | * fach- bzw. studienganginterne Diskussionen inkl. zentraler Beratung nach Bedarf * Gremiendurchlauf inkl. Einreichung im MBWK | Fächer  HQE, ZLB UR |
| SoSe 2022 | * Vorbereitung in den Fächern |  |

Tabelle 3

Die Termine des Gremiendurchlaufs sind in der Abbildung „Gremienwege“ gelistet.

Informations- und Austauschveranstaltungen (Digital)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Zeit | Thema | Verantw. |
| April 2021 | Prozessauftakt | ZLB UR in Kooperation mit HQE |
| 28. April 2021 (Donnerstag),  17-18.30 Uhr  Wiederholung: 17.Mai 2021 (Montag),  17-18.30 Uhr | Veranstaltung „Nachgefragt“:   * Formalvorgaben und der Qualitätssicherungsprozess sowie Peer Review der Lehramtsstudiengänge, Referent: HQE * Beantwortung der Fragen, die sich aus Handreichung und innerhalb der Fächer ergeben haben |
| 20. Mai 2021  (Donnerstag),  17-18.30 Uhr | Vorstellung der Zukunftsbilder und eines Zukunftsprogramms des MV Zukunftsrats für die Jahre 2021- 2030 (Referent: Prof. Muno, Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften, WSF) | ZLB UR |
| Projektwoche:  28. Mai 2021 (Freitag),  13-16.30 Uhr | Fachtag Satzungsänderungen (Themenvorschläge werden laufend entgegengenommen):   * Vorstellung der bildungswissen­schaftlichen Module durch Vertreter\*innen der jeweiligen Disziplinen/Institute * Diskussion zu Verzahnungs- bzw. Anknüpfmöglichkeiten für Fachdidaktiken,   Praktika, Fachwissenschaften   * Theorie-Praxis-Verzahnung – Erkenntnisse eines Modellversuchs (Referent: Christian Taszarek, ISB) | ZLB UR in Kooperation mit den jeweiligen Akteuren |
| 10. Juni 2021  (Donnerstag),  17.00 – 18.30 Uhr | Vorstellung der Ergebnisse der Qualitätsoffensive Lehrerbildung - Nutzung des InFoLab für Forschung und Lehre (Referentin: Eileen Hage):   * Konzept * Equipment für Forschung und Lehre * Datenschutz * Simulations­materialien * Lernwerkstatt Deutsch * Projekte | ZLB UR |
| 24. Juni 2021  (Donnerstag),  17.00 -18.30 Uhr | **Fragen rund um Prüfungen (Referent\*innen: Studierende, Dr. Glöckner)** | **ZLB UR** |
| 1. Juli 2021   (Donnerstag),  17.00 – 18.30 Uhr | Neue (alte) Themen: Medienpädagogik, BNE, Demokratiepädagogik (Referent\*innen: Prof. Spengler, Frau Pollin, Herr Bicheler, M.A.) | ZLB UR in Kooperation mit den Verantwortlichen |
| laufende Rocinare + ROC | Digitales Lehren/digitales Prüfen  <https://www.roc.uni-rostock.de/andere/ur-roc/veranstaltungen/rocinar/> | Projekt „Digitale Lehre an der Universität Rostock“ |

Tabelle 4

Gremienwege

**Mai-Juli 2021**

Peer-Review Verfahren

**September 2021**

Erstellung der Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnungen

**November/Dezember 2021**

Rechtliche Prüfung

**Februar 2022**

Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation

**Juli 2022**

Veröffentlichung der Änderungssatzungen

1. **September 2021**

Abgabe der Modulbeschreibungen und Fachanhänge

**November 2021**

Erstellung der vorläufigen Endversion der Dokumente

**Dezember 2021**

Erstellung der Endversion der Dokumente zur Einreichung in die Gremien

**März 2022**

Akademischer Senat

**September 2021**

Rückmeldung ans Fach

**Januar/Februar 2022**

Fakultätsratsbeschlüsse

**April 2022**

Einreichung beim Ministerium

Peer Review der Lehramtsstudiengänge

Die Universität Rostock ist seit März 2018 systemakkreditiert und damit berechtigt für alle ihre Studiengänge die Evaluationsverfahren eigenständig umzusetzen. Hierbei kann nur den Bachelor- und Masterstudiengängen eine Akkreditierung ausgesprochen werden, die sich nach den Vorgaben des Akkreditierungsstaatsvertrags richten auf Basis des Qualitätsmanagements der Universität Rostock.

Um alle Studiengänge in das Qualitätsmanagement der Hochschule einzubinden, da unter anderem viele Module polyvalent genutzt werden, wird für Studiengänge mit Magister und Staatsexamen ein eigenes Evaluationsverfahren umgesetzt. Dieses Evaluationsverfahren orientiert sich an den Vorgaben und Abläufen für ein Akkreditierungsverfahren.

In Bezug auf das Lehramt soll vorerst ein Peer Review umgesetzt werden, indem die bestehenden Ordnungen der einzelnen Lehrämter und deren Fachanhänge begutachtet werden. Die übergeordnete Struktur der Lehrämter wird durch Fachgutachter\*innen, Berufspraktiker\*innen und Studierende beurteilt. Die einzelnen Fachanhänge werden in verschiedene thematische Cluster gebündelt und durch Fachexpert\*innen betrachtet.

Das Lehramt an Grundschulen wird hierbei ausgenommen, da diese bereits seit Wintersemester 2020/21 in der Begutachtungsphase sind. Zudem werden die Ergebnisse der Lehramtsfächer der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät aus dem laufenden Akkreditierungsverfahren genutzt.

Ziel ist es das Peer Review parallel zur Überarbeitung der Lehramtsstudiengänge umzusetzen, um möglichst empfohlene Anregungen in die Änderungssatzung mit einbringen zu können.

Kontaktinformationen für die Prozessbegleitung

Die Satzungsänderungen werden von zentraler Seite begleitet von der Hochschulabteilung für Lehrerbildung und Bildungsforschung inkl. Praktikumsbüro und Prüfungsamt, von der Stabsstelle für Qualitätssicherung (HQE), der ständigen Reformkommission Lehrerbildung sowie vom Prorektor für Studium und Lehre.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Katrin Bartel,  ZLB UR | Dr. Martina Fiedler, Praktikumsbüro | Ann-Kathrin Schmidt, Prüfungsamt |
|  |  |  |
| Tel. 0381/4982901  katrin.bartel@uni-rostock.de | Tel. 0381/4982662  martina.fiedler@uni-rostock.de | Tel. 0381/4981349  zpa@uni-rostock.de |
| Christina Schick,  HQE | Prof. Dr. Alfred Flint,  Reformkommission | Prof. Dr. Patrick KaedinG,  Prorekt. f. Studium, Lehre |
|  |  |  |
| Tel. 0381/4981243  christina.schick@uni-rostock.de | Fragen bitte über ZLB UR einreichen | Fragen bitte über das HQE einreichen |

**Verantwortlichkeiten:**

* HQE: formale Beratung, Begleitung des Gremiendurchlaufs und Begleitung Peer Review
* Praktikumsbüro: alle Fragen rund um Praktika (Praktikumsordnung)
* ZPA: technische Umsetzbarkeit der Prüfungen, Passung Prüfungsformen und RPO/Satzung
* Reformkommission Lehrerbildung: Diskussion und Beschlüsse zu Änderungen der Ordnungen (Geschäftsführung: ZLB UR)
* ZLB UR Lehrkräftebildung und Bildungsforschung: inhaltliche Beratung

Alle beteiligten Beratungseinheiten stehen im regelmäßigen Austausch.

In der Hochschulabteilung für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung stehen Ihnen für nachfolgende Prozess- bzw. Kommunikationsschwerpunkte zusätzlich zur Verfügung:

* tagesaktuelle Homepage und Veranstaltungsunterstützung: Tim Joppke (Tel.: 2905)
* Einladungen, Verteiler, Anfragen: Cornelia Krause (Tel.: 2901)

Anlagen

## Empfehlungen der lehrerbildenden Hochschulen des Landes M-V für die landesweite Lehrer\*innenbildung bis 2027, Stand: Januar 2020

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Themen** | **Empfehlung** | **Adressat/ Umsetzung bzw. nächste geplante Schritte**  orange geschrieben: Stand vor der 2. Zukunftswerkstatt (November 2018)  Blau geschrieben: Konkrete Beispiele für die Umsetzung zum aktuellen Zeitpunkt (Januar 2020) | |
| **Regionale & gesellschaftl. Heraus­forderungen** | Disziplinübergreifende Orientierungsphase im LA-Studium > | Hochschulen | Es haben dazu zwei Arbeitstreffen stattgefunden, zu denen breit eingeladen wurde. Am 2.2.2018 hat auch der wiss. Beirat des ZLB die Einführung einer solchen Phase empfohlen.  Es liegt ein Konzeptionsentwurf vor, der auf der 2. Zukunftswerkstatt diskutiert/weiterentwickelt werden kann.  Umsetzung wurde für die Lehrkräftebildung ad acta gelegt, stattdessen wurde eine Studieneingangsphase konzipiert und umgesetzt. |
| Bildung einer AG mit allen Akteur\*innen der Lehrer\*innenbildung > Ziel: Möglichkeiten/Modelle für eine disziplinübergreifende Orientierungsphase erarbeiten |
| Erarbeitung der Curricula für disziplinübergreifende Orientierungsphase |
| **Rechtl. Rahmen­bedingungen/**  **Bedarfs-­­**  **prognose** | Gestaltungsspielräume ermöglichen | Hochschulen |  |
| Entwicklung eines landesweiten Profils der Lehrer\*innenbildung | ZLB | Dieser Schwerpunkt ist auch Thema der 2. Zukunftswerkstatt Lehrerbildung.  Folgeantrag (Qualitätsoffensive Lehrer­bildung) für Entwicklung eines phasen­über­greifenden Leitbilds nutzen inkl. Vorarbeiten des AK „Leit­bild“ und der Programmatik der Hochschulleitungen <https://www.zlb.uni-rostock.de/organisationsstruktur/programmatik-zur-lehrerinnenbildung-in-m-v/>  Der Folgeantrag wurde erarbeitet, eingereicht und bewilligt. Die Umsetzung der 2. Förderphase startete im Juli 2019.  Der Prozess einer landesweiten Leitbildentwicklung wird offiziell mit der 3. Zukunftswerkstatt eröffnet. |
| **Schule im Jahr 2030** | Leitbild zu „Pädagog\*innen“ anstoßen (Begrifflichkeit von Lehrer\*innen hin zu Pädagog\*innen entwickeln) | alle Akteur\*innen |
| Team-, Kommunikations-, Sozial- und Innovations­kompetenz curricular verankern | Hochschulen | Neue Praktikumsmodelle mit Peer- und Tandemansätzen, z.T. mit Inklusionsansatz werden erprobt und ausgebaut. |
| Studierende erleben und reflektieren die vielfältigen Aufgabenfelder | Schulen und Hochschulen |  |
| Hochschuldidaktik etablieren (Lehrer\*innenbildner\*innen unterrichten modellhaft) | Hochschulen | z.B. Mentor\*innen werden im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung ausgebildet und sind eingebunden in Praktika, Schulpraktische Übungen und Seminare |
| Lehrer- und Lehrerinnenbildende Akteur\*innen planen Verschmelzung der Phasen (Einbezug von Lehrer\*in­nen, Mentor\*innen, Schulen, IQ M-V, MBWK, Hochschulen) | ZLB | Die 2. Zukunftswerkstatt kann dazu konkret diskutieren, da Vertreter\*innen aller Ausbildungsphasen teilnehmen. > Wurde geändert in einen Workshop „Gestaltung von Phasenüber-gängen und Schnittstellen“. |
| Lehrer\*innenbildende Akteur\*innen arbeiten gemeinsam an Zielen u. Projekten (z.B. Seminare, Weiterbildung, Forschung) | alle Akteur\*innen |
| Forschendes Lernen curricular verankern, auch in Praktika und Staatsexamensarbeit (alle Ausbildungs­säulen) | Übergabe der Empfehlung an den ZLB-AK „Bildungsfor­schung“ > Tag des Forschenden Lernens <https://www.zlb.uni-rostock.de/forschung-entwicklung/forschendes-lernen/> | |
| Strukturen für Schulkooperationsforschung aufbauen | Berücksichtigung der Empfehlung beim Aufbau bzw. der Etablierung der Schulnetz­werke in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung – erfolgt fortlaufend. | |
| Campusschule und Universität forschen und innovieren gemeinsam | Erfahrungen der UG dazu einbinden | |
| **Studienverlauf** | Prüfungs- und Lehrveranstaltungsformen flexibi­lisieren (neben fachwissen- auch fachdidaktische Kompetenzen fördern) | Hochschulen | nur im Rahmen von Satzungs­änderungsprozessen möglich, erste Gespräche haben stattgefunden |
| Integrative Module einrichten (FW, FD, BW) | Folgeantrag der Qualitäts­offensive Lehrerbildung nutzen (Modulent­wicklung als zu ent­wickelndes Ergebnis).  Dieser Schwerpunkt ist auch Thema der 2. Zukunftswerkstatt Lehrerbildung im Workshop „Entwicklung des Berufsfeld­bezuges“. |
| strukturierte aufeinander aufbauende BW-Module > nicht mehr völlig im Studium verstreut [roter Faden des Studiums], Kompetenzraster dazu wird aktuell an der UG entwickelt |  |
| **Verhältnis v. Theorie & Praxis**  **1.Phase** | Ist-Stands-Analyse > Modellentwicklung > Modellerprobung > Verankerung in Studienordnungen (Nutzung von bereits vorhandenen Schulnetzwerken) | Hochschulen inkl. Gremien | Bearbeitung erfolgt u.a. in den Projektbereichen Mentor\*in­nen­qualifizierung und Reflexive Praxisphasen in der Qualitäts­offensive Lehrerbildung |
| Pflichtmentoring vor, während u. nach Schulpraktika und SPÜ |  |
| **Digitalisie­rung** | Entwicklung eines Leitbildes | ZLB | AK „Medienbildung“ |
| Begleitforschung etablieren z.B. zum Medienwandel |
| stud. HK (Bestandsaufnahme) | Einstellung einer stud. HK an der UG |
| Digitalisierung als Schnittstellenthema zw. Hochschulen und Schulen | ZLB  Hochschulen  Schulen | * Übergabe an AK „Medienbildung“ * Anträge zur Digitalisierung sind erarbeitet, im Land eingereicht und bewilligt worden. Die Umsetzung startete im August 2019. * Besetzungsverfahren für Juniorprofessuren für Medienpädagogik laufen aktuell an beiden Universitäten. * Es finden diesbzgl. zunehmend workshops und Tagungen statt, z.B. der erste landesweite Digitalkongress in MV im November 2019 <https://www.digitalesmv.de/noerd> und die „Campustagung – Digitale Lehre an der Universität Rostock“ am 30.3.2020 |
| Infrastrukturentwicklung | Hochschulen |
| Weiterbildung des Personals (Hochschuldidaktik) |
| **Kooperation UR und HS NB Berufspäda­gogik/**  **Berufliche Bildung** | Langfristiges Bekenntnis zur beruflichen Lehrer\*innenbildung in M-V | Hochschu­lleitungen, MBWK | Wird fortlaufend bearbeitet. |
| Einrichtung eines Qualitätszirkels für Berufliche Bildung | Hochschulen  ZLB | Empfehlungen wurden an den AK Berufliche Bildung gegeben, um dort zu diskutieren, wie weiter verfahren wird. |
| Entwicklung einer Phasenübergreifenden Professionalisierungs­strategie Berufliche Lehrer\*innenbildung | ZLB  IQ M-V |
| Politische Landesstrategie berufliche Lehramtsbildung | Hochschulen zusammen mit allen Akteuren | Stakeholderanalyse, zentrale Positions­papiere liegen vor; AK Berufliche Bildung berät dazu, ggf. Parlamentarischer Abend |

## Diskussionsergebnisse, Empfehlungen und Informationen an die AG „Studienerfolg im Lehramt“ der Teil­nehmer\*innen der zweiten Zukunftswerkstatt Lehrer\*innenbildung M-V, Begleitung: ZLB [Stand: Januar 2020]

Die zweite Zukunftswerkstatt Lehrer\*innenbildung wurde phasenübergreifend ausgerichtet und fand am 30. November 2018 an der Universität Rostock mit 74 Teilnehmer\*innen statt. Wie in der untenstehenden Abbildung dargestellt, nahmen Vertreter\*innen aller lehrer\*innenbildenden Hochschulen und Phasen teil.

Acht der Schwerpunkte und Themen, an denen gearbeitet wurde, sind am 12. November 2018 in einem Vorbereitungstreffen zusammengestellt worden, davon einige als Weiterführungen der ersten Zukunftswerkstatt. In den entsprechenden Workshops wurden die in der Zwischenzeit erarbeiteten Ergebnisse vorgestellt und in die aktuellen Diskussionen einbezogen. Am Vorbereitungstreffen nahmen zehn Vertreter\*innen der Universitäten Rostock und Greifswald sowie der Hochschule Neubrandenburg teil, die Vertreter\*innen der Hochschule für Musik und Theater Rostock konnten aus organisatorischen Gründen nicht teilnehmen. Das Thema „Berufliche Bildung“ brachten Teilnehmer\*innen der Zukunftswerkstatt am 30. November direkt ein. Die in der Tabelle 1 gelisteten Diskussionsergebnisse, Empfehlungen und Informationen an die durch die Bildungsministerin eingesetzte AG „Studienerfolg im Lehramt“ sind in den Workshops erarbeitet und verschriftlicht worden. In Tabelle 2 (ab Seite 5) sind die empfohlenen Maßnahmen nach Querschnittsthemen kategorisiert, die in mehreren Workshops als relevant herausgearbeitet wurden.

Legende  
beige unterlegt: Bearbeitung hat begonnen bzw. Umsetzung läuft aktuell (u.a. im Rahmen der Maßnahmen und Konsequenzen, die in der durch AG „Studienerfolg im Lehramt“ abgeleitet wurden - siehe letzte Spalte in Tabelle 1)

*Blau geschrieben und kursiv gesetzt: Konkrete Beispiele für die Umsetzung*

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Themen/  Schwerpunkte | Diskussionsergebnisse,  Empfehlungen, Maßnahmen | Einzube­ziehende Akteur\*innen | Informationen an die AG „Studienerfolg im Lehramt“ |
| Studieneingangsphase | differenzierte fachwissenschaftliche Begleitseminare (lehramtsspezifisch, anwendungsorientiert) > *Umsetzung: fachwissenschaftl. Tutorien und Übungen finden in fast allen Fächern der Lehrämter Gym und RegS statt* | Hochschulleitungen, Verwaltung, MBWK, FD, FW, BW | Die Studieneinstiegsphase (1. Studienjahr) muss Lehramtsstudierenden bieten:   * Orientierung (fach- und lehramtsspezifisch) * Begleitung * Befähigung (Selbstorganisation, wiss. Arbeiten)   Dafür muss die Studieneinstiegsphase curricular umgestellt werden:   1. in den Fachwissenschaften: auf Lehramtsstudierende zugeschnittene Begleitveranstaltungen (anwendungsorientiert) 2. Sozialpraktikum verpflichtend im 1./2. Semester und mit einrahmenden Veranstaltungen: Reflexion, Begleitung, Bezug zum Studium 3. „Studien-Eingangsprojekt“ > anwendungs­orientiert, inkl. Klärung des Studienverlaufs/ Zuständigkeiten, Logik des Lehramtsstudiums (Abbau falscher Bilder), Selbstreflexion  * verpflichtendes Studienverlaufsgespräch > *geplant für das Sommersemester 2020* * einen zentralen Ort/Institution für das Lehramt schaffen, mehr Lernräume schaffen > *neuer Hochschulbereich an der Uni Rostock in Vorbereitung, Uni Greifswald: Ausbau der Lehrkräftebildung* * Lerngruppen/Mentoring; nicht fachspezifisch > Ankunft im Studium > *umgesetzt für das Lehrämter an RegS und für Grundschule im WS 2019/20 an beiden Universitäten* |
| Reform des Sozialpraktikums   * Reflexion, Begleitung, Bezug zum Studium * mit Materialien etc.   *Umsetzung: Lehramt RegS Uni Rostock: Das Sozialpraktikum soll zukünftig im Rahmen der Jugendsozialarbeit stattfinden, inkl. Vor- und Nachbereitung (Reflexion, Begleitung, Bezug zur Eignung)* |
| Studieneingangsprojekt *> Umsetzung z.B. in Musik und Informatik*  anwendungsorientiert, zusätzlich: Klärung des Studienverlaufs, Zuständigkeiten, Logik des Studiums, Selbstreflexion  *Für die Klärung der Zuständigkeiten und des Studienverlaufs etc. sind inzwischen an allen lehrerbildenden Hochschulen zentrale Homepages geschaltet:*  Uni Greifswald  <https://www.uni-greifswald.de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studiengaenge/lehramt/>  Uni Rostock  <https://www.uni-rostock.de/schnelleinstieg/zielgruppen/studierendenportal/lehramtsportal/>  hmt Rostock  <https://www.hmt-rostock.de/studium/studiengaenge/lehramt-musik/>  HS Neubrandenburg  <https://www.hs-nb.de/studiengaenge/bachelor/berufspaedagogik-fuer-soziale-arbeit-sozialpaedagogik-und-kindheitspaedagogik-ba/>  <https://www.hs-nb.de/studiengaenge/bachelor/berufspaedagogik-fuer-gesundheitsfachberufe-ba/> |
| Berufliche  Bildung | Bildung einer Strategiegruppe Berufliche Bildung  (Selbstverpflichtung: erstes Treffen findet im Januar 2019 statt)   * Ausgestaltung des Antrags zur Qualitätsoffensive Lehrerbildung > *Antrag wurde erarbeitet, eingereicht und bewilligt, Projekt startet im März 2020* * Abstimmung der schulpraktischen Phasen und der Schulkontakte zwischen Neubrandenburg und Rostock im kooperativen BA/MA-Studiengang Berufspädagogik * Übergang zwischen der Hochschule und Universität gestalten mit Blick auf organisationale und strukturelle Unterschiede * Berufliche Fächer weiterentwickeln | Universität Rostock, Hochschule Neubrandenburg, Lehrerverbände, Sozialpartner, KBS | * Lehrer\*innen müssen auch auf Lebenswelt vorbereitet werden (nicht nur auf Schule) * stabile und zukunftssichere Studienformate * Selbstreflexion und Polyvalenz |
| Regionale Schule | Bildung einer AG: „Regionale Schule“ als Schule für alle (Es wurden Fragen thematisiert und gesammelt, die bearbeitet werden sollten) | Alle! |  |
| * 24 Monate Referendariat * 2 Einstellungstermine |
| Ländlicher Raum | Unterrichtsspezifika erfassen (im Rahmen der Lehrerbildungslandpartie) |  |  |
| Entwicklung des Berufs­feldbezuges | Grundlagenkurse in Abstimmung mit FD und FW zu Studienbeginn | Hochschuldozierende, Institute | * Ausbau der Hochschuldidaktik, um das Lehren zu schulen * Praxisbezug und Berufsfeldbezug klären * Curricular-Normwerte, Anpassung an Kooperationsformate in Kapazitätsberechnungen * Reform der Praktika |
| LehBildG: Praktika, ECTS-Punkte  Verzahnung von FD, FW, BW | MBWK, Hoch­schulen |
| Eignungs­begleitung | Sozialpraktikum mit Schulbezug und begleiteter Reflexion  (Erfassen von Kompetenzen und Interessen, Gespräche, Reflexion und Begleitung)  Minimum: Tutorien, Peer-Learning  *Umsetzung: Lehramt RegS Uni Rostock: Das Sozialpraktikum soll zukünftig im Rahmen der Jugendsozialarbeit stattfinden, inkl. Vor- und Nachbereitung (Reflexion, Begleitung, Bezug zur Eignung)* | Fachbereiche,  Studien(fach)berater\*innen;  möglichst Lehrer\*innen einbeziehen | * Eignungsbegleitung an Praktika anbinden * früh beginnender und kontinuierlicher Strang an Pädagogik und Fachdidaktik im Studium |
| Digitale Transformation der Lehrer\*innen­-bildung | 1. Schritt: hochschulübergreifende Vernetzung   (wird eingebracht in den Antrag zur Digitalen Lehre – Universität Rostock) > *Umsetzung: Antrag wurde erarbeitet, eingereicht und bewilligt, Projekt startete im August 2019* | FW, FD, BW aller lehrerbil­denden HS |  |
| 1. Schritt: phasenübergreifende Vernetzung | aAkteur\*innen der Lehrer\*innenbildung |
| Maßnahmen:  Fachspezifische und fachübergreifende Themen, Begleitforschung, Prüfungen, Portfolio, Kompetenzen |  |
| Gestaltung von Phasenüber­gängen und Schnittstellen  *(separates Protokoll liegt vor)* | 1. Schritt: möglichst früher Berufsfeldbezug im Studium, Unterstützersystemen Zeit und Raum gewähren: Mentoring-Programme etablieren > gegenseitiger Lernprozess > Vorwissen, neues Wissen > Peer-, Team-Teaching; Tandem [lehramtsspezifische Gruppenbildung im ersten Studienjahr] | Schulen,  Hochschulen (FD, BW…) | * Praxisbezug erhöhen (organisiert), z.B. bereits im Studium 1 Tag pro Woche * Referendariat darf nicht die Praxisausbildung sein * Eignung („Man muss in den Beruf hineinwachsen dürfen“) * Fachwissenschaft vs. Praxisbezug im Studium (Methodik) * Tutorien/Mentoring * Didaktik für Dozierende (Bezug zum Lehrer\*innenberuf herstellen) |
| 1. Schritt: Betreuungsverbesserung im Referendariat > Mentor\*innen brauchen ausreichend Zeit und Raum, um mit den Referendar\*innen an Methoden und Unterrichtsentwürfen zu arbeiten; Vergütung der Mentor\*innen an Mehraufwand anpassen > *Umsetzung z.B. im Rahmen der Mentor\*innenqualifizierung der Qualitätsoffensive Lehrerbildung* | Stud., Studien­leiter\*in­nen, Referen­da­­­r\*innen, Do­zie­rende, LL, ZLB |
| Leitbild-  Entwicklung  *Die dritte Zukunfts­werkstatt fokussiert dieses Thema.* | Zusammenarbeit der Phasen in der curricularen Entwicklung (Transparenz bzgl. der gegenseitigen Kompetenzerwartungen erhöhen) | IQ M-V  Hoch­schulen | * Inhalte und Struktur des Referendariats mit Studierenden spätestens zum Studienende besprechen * Beurteilungskriterien offenlegen: Austausch der Beurteilungsbögen zwischen IQ M-V und Hochschulen (Dozierende und Studierende!) * „Wie werde ich Lehrer\*in in M-V?“ direkt in die Vorlesungen tragen > Viele sehen erst die Notwendigkeit nicht, dann fehlt die Information und Orientierung * ambitionierte Studierende mit großen Träumen dürfen nicht schon im Studium merken, dass sie es auch nicht besser machen können als die eigenen Lehrer\*innen (mit der Konsequenz, dass sie es doch können) * Studientag |
| Vertiefung der Interdependenz von Theorie und Praxis in allen Phasen | alle Akteur\*innen der LB |
| Einrichtung eines Studientages (siehe Universität Greifswald):   * Beteiligung von Vertreter\*innen aller Phasen > Arbeit an einem Themenfeld * fachwissenschaftlicher Input und schulpraktische Workshops als Verzahnung |  |

## Leitbild für die Lehrkräftebildung der ersten Phase in Mecklenburg-Vorpommern[[1]](#footnote-1)

*Präambel*

Die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vo­r­pommern verstehen die akademische Lehrkräfte­bildung als eine bedeutsame gesellschaftliche Auf­gabe und verfolgen das Ziel, das wissen­schafts­orientierte Fundament für die Professio­nali­sierung von Lehrkräften zu schaffen. Auf der Grundlage und in Auseinandersetzung mit aktuel­ler Forschung und Fachpraxis entfalten die Stu­dierenden fachwissenschaftliche, fachdidak­tische, bildungswissenschaftliche und künst­lerische Denk­­­weisen und Kompetenzen, die auf das spä­tere Berufsfeld ausgerichtet sind, aber auch darüber hinausweisen. Zugleich werden sie darin unterstützt, eine pädagogische Haltung zu ent­wickeln, die u.a. darauf ausgerichtet ist, Schü­ler\*innen wertschätzend und bedarfs­orientiert in ihren Lern- und Entwicklungs­pro­zes­sen zu beglei­ten und dabei Schule in ihrer gesellschaftlichen Funktion in ihrem sozialen Kontext zu berück­sichtigen. Ferner werden die Studierenden darin unterstützt, einen theorie­basierten, reflektieren­den und kritisch-fragenden Blick auf das Berufs­feld und das eigene profes­sionelle Handeln zu erwerben, der sowohl das lebenslange Lernen als auch die aktive Beteiligung an Schulentwicklungs­prozessen motiviert.

Inklusion wird hierbei erstens verstanden als mensch­liches Grundrecht auf Partizipation an jeg­lichen sozialen und bildungsrelevanten Prozes­sen quer durch alle denkbaren Gesell­schafts­bereiche, mit dem Ziel strukturell ausge­grenzte Menschen(-Gruppen) in diese einzu­binden. Zwei­tens wird sie als Prozess dyn­amischen Inkludierens betrachtet, bei dem reproduzierte Differenzlinien/Hetero­ge­ni­täts­dimen­sionen von allen Beteiligten kritisch-konstruktiv aufzufassen und aufzugreifen sind.

Die Lehrkräftebildung des Landes Mecklenburg-Vorpommern verschreibt sich demnach einer in­klu­siven Bildung, die im Sinne der UNESCO-Leit­linien ermöglicht, dass allen Schüler\*innen „die gleichen Möglichkeiten offenstehen, an quali­tativ hochwertiger Bildung teilzuhaben und ihre Poten­ziale zu entwickeln, unabhängig von besonderen Lernbedürfnissen, Geschlecht, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen“[[2]](#footnote-2).

Das vorliegende Leitbild bezieht sich auf die erste Phase und versteht sich auch als Anregung für die Diskussion um ein phasenübergreifendes Leitbild für die Lehrkräftebildung in Mecklenburg-Vor­pom­mern.

*Entwicklung der Lehrkräftepersönlichkeit*

Das Lehramtsstudium fokussiert auf die Förde­rung einer auf Offenheit und Reflexion angelegten Persönlichkeit, die bereit ist, sich mit Gesellschaft kritisch auseinanderzusetzen, sie verantwortlich mitzugestalten und Probleme zu lösen. Lehrkräfte begreifen sich folglich als aktive Gestalterinnen und Gestalter ihrer eigenen Entwicklung. Das eigene Verhalten kann antizipiert, reflexiv über­prüft und der jeweiligen Situation angepasst werden. Zugleich bietet die Lehrkräftebildung Raum für Studierende, eine berufsbezogene Per­sön­lichkeit und ein kritisches Rollenbewusst­sein sowie die Haltung als aktive und fördernde Lern­begleiter\*innen zu entwickeln. Um eine lange und zufriedene Berufsausübung zu ermöglichen, wer­den Kompetenzen zu Selbstsorge und Ge­sund­heits­management, einschließlich der stimm­lichen Gesundheit, angestrebt.

Die zukünftigen Lehrkräfte begreifen Schule als demokratischen Ort, der die Teilhabe aller am Lernprozess beteiligten Akteure und die Überwin­dung von Diskriminierung (u. a. in Form von Ras­sis­mus und Fremdenfeindlichkeit, Antisemi­tis­mus, Islamfeindlichkeit, Sexismus, Trans- und Homophobie, Abwertung von Menschen mit Be­hin­derungen oder sozioökonomisch Benach­tei­lig­ten) gewähr­leistet. Die Entwick­lung von demokra­tischer und nach­haltiger Handlungskompetenz stellen damit Quer­­schnitts­themen im Lehramts­studium dar.

*Wissenschaftlichkeit und Fachlichkeit*

Die Lehrkräftebildung ist der Wis­sen­schaft­lichkeit verpflichtet. Im Zuge ihrer aka­de­mischen Bildung lernen Studierende das Spektrum der Methoden, Verfahren, Kommunikationsweisen und Wissens­be­reiche der von ihnen studierten Disziplinen kennen – in der Regel geschieht dies in zwei oder mehr Einzelfächern, einschließlich der dortigen Fachdidaktik, sowie in den Bildungswissen­schaf­ten.

Das Studium dient der aktiven Auseinan­der­setzung mit verschiedenen Fachkulturen und Wissen­schafts­disziplinen und bietet damit Ge­le­genheit, eine eigene wissenschaftliche und künst­­lerische Profilierung zu entwickeln sowie eigene Schwerpunktthemen rezeptiv und pro­duktiv zu bearbeiten. Zudem wird in allen Be­reichen der hochschulischen Bildung der Transfer in schulische und unterrichtliche Prozesse berück­sichtigt.

Das zu entwickelnde Denken befähigt dazu, nicht nur Wissen wiederzugeben und entlang gege­bener Normen anzuwenden, sondern auch neues Wissen entstehen zu lassen und theoriegeleitet die Bedingungen des Erkenntnisprozesses selbst zu reflektieren. Indem das Studium die Entwick­lung eigenständiger Strategien der Problem­lösung befördert sowie zur Metareflexion und Aktualisierung von Wissen anhält, trägt ein wis­sen­schaftliches Studium maßgeblich zur Bildung bei. Damit wird zugleich die Grundlage für ein nach­haltiges lebenslanges Lernen gelegt.

*Theorie-Praxis-Relationierung*

Die Lehrkräftebildung stellt einen offenen berufsbiografischen Entwicklungsprozess dar. Da­bei werden in Kooperation mit allen an der Lehrkräftebildung beteiligten Akteur\*innen pra­xis- und wissenschafts­orientierte Elemente in­te­griert, um eine forschende und reflexive Haltung phasenübergreifend anzulegen. In Zusammenar­beit mit verschiedenen Professionen werden die Studierenden zu Expert\*innen für das Lehren und Lernen. Die Studierenden werden sensibilisiert, pä­­da­gogische Prozesse auch als ungewiss und ambivalent zu erkennen und Handlungsoptionen für solche Situationen zu entwickeln, die sowohl von Lehrenden wie Lernenden gleichermaßen als produktiv empfunden werden.

Für die Ermöglichung reflexionsbasierter Praxiser­fahrungen im und für das Berufsfeld nutzen die beteiligten Hochschulen durch die Fachdidak­tiker\*innen betreute Schulpraktische Übungen und bahnen durch begleitete Praxisphasen den angedachten Kompetenzerwerb und die indivi­duelle Persönlichkeits­entwicklung über das ge­samte Studium hinweg an. Dabei werden in einem konstruktiven Umfeld Lern­anlässe geschaffen, um Selbstwirksamkeit zu erfahren und theoretisches Wissen in der Schulpraxis zu reflektieren und zu in­novieren. Zudem erwerben die Studierenden durch das Kennenlernen verschiedener Schul­for­men in unterschiedlichen Kontexten und So­zial­räumen vielfältiges Wissen über Grenzen und Möglichkeiten der Institution Schule und der an sie anschließenden Lebensphasen.

*Orientierung an Standards sowie gesellschafts- und berufsrelevanten Querschnittsthemen*

Lehramtsstudierende werden im Rahmen der ersten Phase sowohl durch die fachliche Profilie­rung als auch durch die fachdidaktischen und bil­dungswissenschaftlichen Ausbildungsinhalte auf das Berufsfeld Schule und Unterricht vorbereitet. Dabei orientieren sich die inhaltlichen Schwer­punkte u.a. an den von der Kultusminister­kon­fe­renz formulierten Standards für die Bildungswis­sen­schaften, den ländergemeinsamen inhalt­lichen Anforderungen für die Fachwissen­schaften und Fachdidaktiken, am Lehrer­bildungsgesetz des Landes M-V sowie an den Empfehlungen der jeweiligen Fachgesellschaften.

Neben den fachspezifischen Kompetenzen und Inhalten werden zusätzlich Querschnittsthemen wie regionale Spezifika, Digitalisierung und Me­dien­pä­dagogik, Berufs- und Studienorientie­rung, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie aktu­elle gesellschaftliche Entwicklungen aufge­grif­fen. Da der Auf- und Ausbau der Kompetenzen als le­bens­­langer Prozess verstanden wird, erfolgt dies in Abstimmung zwischen den verschiedenen Pha­sen der Lehrkräftebildung.

*Umgang mit Heterogenität und Inklusion*

Das Lehramtsstudium nimmt die Institution Schu­le als chancenreichen Lernort in den Blick, an dem maximal heterogene Persönlichkeiten Ler­nen­der, Leh­ren­der und Unterstützender zusam­men­tref­fen. Die Entwicklung der eigenen Lehr­persön­lich­keit ist verbunden mit der Entwicklung der Lernen­den. Die Studierenden werden sensibi­li­siert, die individuellen Lebenswelten sowie vor- und nach­tei­ligen Lernvoraussetzungen der Ler­nen­den wahr­zunehmen und derart zu berücksich­tigen, dass das individuelle Lernen mit dem ge­meinsa­men Lernen sinnvoll verzahnt wird. Sie werden auf die Herausforderungen, aber vor allem Potenziale inklusiver Unterrichtssettings theore­tisch und praktisch vorbereitet. Sie lernen somit bereits im Studium erprobbare Konzepte, Strate­gien und Orientierungsgrundlagen für die Gestal­tung eines inkludierenden schüler\*innen-, schul­form- und fachgemäßen modernen Unterrichts kennen.

1. entwickelt in den Gremien des ZLB und im landesweiten Projekt der Qualitätsoffensive, finalisiert im April 2021 [↑](#footnote-ref-1)
2. Römer, K. & Deutsche UNESCO-Kommission, S.: https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-05/2014\_Leitlinien\_inklusive\_Bildung.pdf [↑](#footnote-ref-2)